

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 10 (1932)
Heft: 10

Rubrik: Sektions-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitgliederliste

Neueintritte Oktober 1932.

Jaggi Martin, Jungfraustr. 28 Bern.
Keller Werner, Bankangestellter, Berchtoldstr. 50, Bern.

Anmeldungen.

Bürgi Emil, Prof. Dr. med., Kalcheggweg 24, Bern (Wiedereintritt).
Bigler Hermann, stud. geol., Wytttenbachstr. 25, Bern.
Binz Hans, Vertreter, Kirchgasse, Herzogenbuchsee.
Dick Richard, Notar, Seftigenstr. 20, Bern.
Gardi René Friedrich, Sek.-Lehrer, Hof Oberkirch.
Gygi Fritz, Maler, Gryphenhübeliweg 43, Bern.
Lädach Ernst, Bankbeamter, Ludwig Forrerstr. 21, Bern.
Schneider Walter, stud. ing. (bau), Bolleyst. 36, Zürich 6.

Sektions-Nachrichten

Clubversammlung vom 5. Oktober 1932.

Vorsitz: Vizepräs. Dr. Engeloch. Anwesend: 134 Mitglieder.

a) Geschäfte.

1. Das *Protokoll* der Clubversammlung vom 7. September wurde genehmigt.

2. *Aufnahmen*: 2.

3. *Bergchilbi*: Der Kasinosaal ist auf den 17. Januar 1933 für den S. A. C. gemietet. Es handelt sich nun darum, festzustellen, ob eine Bergchilbi oder ein Familienabend abgehalten werden soll. Mit Rücksicht auf die Zeitlage ist im Vorstand die Meinung aufgetaucht, die Kasse des Einzelmitgliedes könne die ziemlich hohen Auslagen für eine Bergchilbi nicht leicht ertragen und man solle zu dem bescheideneren Ausweg des Familienabends greifen. Damit soll natürlich keineswegs die Bergchilbi als Tradition berührt werden, sondern es soll sich um eine Verschiebung handeln. Der Vorstand hat sich mit 5 gegen 4 Stimmen für den Familienabend ausgesprochen und beschlossen, den Endentscheid den Mitgliedern zu überlassen. Aus diesem Grund war schon in den Clubnachrichten Nr. 8 die Bergchilbi traktandiert; das Geschäft wurde dann auf die Sitzung vom 5. Oktober verschoben.

Die nachfolgende Aussprache wurde benützt von den Mitgliedern Freiburger, Lang, Berger, Albrecht.

In der Abstimmung wurde mit 43 gegen 39 Stimmen dem *Familienabend* der Vorzug gegeben.

Herr Berger machte darauf aufmerksam, dass bisher an beiden Anlässen (Bergchilbi und Familienabend) die Zahl der eigentlichen

S. A. C.-Mitglieder nur bis zu 40% betragen habe und regt für den Familienabend 1933 besondere Einladung durch ein Zirkular an.

Herr Hürni macht auf die in der Rinderalphütte notwendige Reparatur (Dach) aufmerksam. Beide Anregungen werden vom Vorstand zur Prüfung entgegengenommen.

b) Filmvorführung.

Mittelmeerreise. Referent: Herr Ernst Wettler. Der Referent ist sein eigener Operateur, Manager und Filmunternehmer, denn dank der Erfindung des Schmalfilms (16 mm statt normal 35 mm) ist es möglich geworden, dass auch der Laie seine Reiseindrücke im lebenden Bild festzuhalten vermag. Damit sind unsere Leica-zisten der Photosektion gewissermassen «an die Wand gedrückt». Nach kurzer Einführung durch den Referenten führte uns die Reise im Flugzeug von Bern über Freiburg, Lausanne, Genf, Lyon nach Marseille. Die Meerfahrt berührte die Balearen, Algier, Marokko, Portugal. Als Abschluss folgten Bilder von Paris und Versailles.

Wir haben uns hier wohl weniger zum Referenten als Vortragenden, sondern vielmehr als «Filmspezialist» zu äussern und da ist zu sagen, dass besonders die Genrebilder und von den Landschaftsbildern die Nahaufnahmen mit Vordergrund vorzüglich geraten sind. Auch die Bildauswahl gab einen guten Einblick in Leben und Treiben der dortigen Bevölkerung.

Leider musste sich wohl mancher Zuschauer bei der «theoretischen» Ausführung der Reise die Ueberlegung machen, dass dazu und besonders zu deren Verfilmung ein mehr als rundlicher Geldbeutel nötig sein wird und die Anhänger des Familienabends werden dies vielleicht noch besser gemerkt haben als die «Bergchilbianer».

Der Vorführungsapparat wurde von der Firma Bischhausen zur Verfügung gestellt.

Schluss: zu allgemeinem Erstaunen schon 9 Uhr 20, was dem Bristol zugute gekommen sein soll.

Der Protokollführer.

Senioren-Skiwoche-

Vom 26. bis 31. Dezember 1932 findet im Skihaus Kübelialp eine Skiwoche für Senioren statt.

Anmeldungen bis zum 15. Dezember an den Präsidenten, Hrn. Dr. K. Guggisberg.

Der Chef des Skiwesens.

Skiturkurse.

Der Kurs für Herren beginnt Donnerstag, den 17. November in der Turnhalle Altenberg, 20 Uhr.

Besprechung und Einteilung Freitag, den 11. November im Clublokal.

Der Chef des Skiwesens.

Skiturnkurse für J. O.

Bei genügender Beteiligung für einen Kurs an Samstag-Nachmittagen können Mitglieder der J. O. teilnehmen.

Beginn: Samstag, den 19. November, 2 Uhr, in der Altenbergturnhalle. Kursgeld Fr. 2.— inkl. Douche. Besprechung Freitag, den 11. November im Clublokal zu Webern. Anmeldung in die Liste im Clublokal.

Der Chef des Skiwesens.

Photosektion.

In der Sitzung vom 12. Oktober berichtete Herr Mumenthaler über seine persönlichen Eindrücke von der internationalen Photoausstellung in Luzern. Diese Veranstaltung, an der sich übrigens 6 unserer Mitglieder erfolgreich beteiligt hatten, war in der Folge der Anlass leidenschaftlicher Zeitungspolemik und wurde — fälschlicherweise! — in Parallele gesetzt zur Wanderausstellung des Schweiz. Werkbundes. Der Referent hat in ausführlicher, gerechter Weise die völlig verschiedenen Ziele der beiden Richtungen in der Photographie gewürdigt und seinen dankbaren Zuhörern gewissermaßen ein Bekenntnis seiner idealen Auffassung der künstlerischen Photographie abgelegt. Der bewusst schaffende Lichtbildner soll eine gewisse Freiheit in der Wahl seiner Ausdrucksmittel im Rahmen der photographischen Technik haben, die ihm erlaubt, seine Empfindungen im Bilde festzuhalten. Da diese Fragen gewiss auch weitere Kreise interessieren, sei uns erlaubt, später noch darauf zurückzukommen.

Herr Mumenthaler hatte im Verlauf der Sitzung Gelegenheit, sich über seine Auffassung der Aesthetik praktisch auszuweisen mit der treffenden und doch nie verletzenden Kritik der von einigen Mitgliedern vorgelegten «Sommerbilder». Eifrige Diskussion über allgemein interessierende Fragen schlossen den anregenden Abend.

H. A.

Der Jura.

Ein idyllisches herbstliches Wander- und Reiseziel.

Nachdem die Berg- und Hochgebirgstouren allmählich zur Neige gehen, kehrt sich das Tourenblatt und da steht gleich als leuchtendes Bild der *Jura* in seinem überaus schmucken Braut- und leider zugleich Sterbegewand, der blau-goldene Jura von Genf bis zum Rhein mit seinen tausend Reizen. Von den zahlreichen Bahn-, Auto- und Fuss-Touren möchte ich wahllos nur die eine herausgreifen, den *Weissenstein*, der von Basel wie von Bern aus gut und schnell erreichbar ist. Zum Beispiel ist man von Solothurn aus, der alten, immer wieder gern gesehenen Römerstadt, die nun nebst den historischen Sehenswürdigkeiten mit den vielen Brunnen auch eine ganze Reihe Bauobjekte der neuesten Zeit zu zeigen vermag,

in 2 Stunden schon auf dem Kulminationspunkt der ersten Jurakette. Für diesmal wähle ich zwar den nördlichen Aufstieg, der sich besonders auch für die kommende Skitätigkeit eignet, von Gänsbrunnen und Welschenrohr aus. Von Bern aus ist die Zufahrt mit der Bahn durchs Fraubrunnenamt und dem nordöstlichen Teil des Bucheggberges für sich allein schon ein Genuss. Während die Abendsonne die erste Jurakette im Dunkelblau erscheinen lässt, glimmern auf den nahen Feldern Herbstfeuer. Rauchschwaden ziehen übers Land dahin und wirken als natürliche Vernebelung. Obstbäume hängen schwer beladen mit gesunden, ansprechenden Früchten. Das letzte Gras wird gemäht; die Graswalme sind spärlich geworden. Prächtige grüne Wälder, gut geformt, wie hingemeisselt, bereichern die schon fruchtbare Gegend. Die letzten Arbeiten vor dem Einwintern stehen bevor. Hohe Fabrikamine und Kirchtürme überragen saubere Dörfer und gut geordnete Baumgärten. Die Herbstfarben stehen hier noch in den Anfängen.

Der Eingang des Weissensteintunnels bei Oberdorf wird durch die Vollmondnacht hell beleuchtet. Die drei Lichtkegel des Kurhauses Weissenstein grüssen stumm von oben herab die nächtliche Stille. Von Gänsbrunnen bis Welschenrohr geht's in rascher Autofahrt. Abwechslung bringt einzig die inzwischen abgeblendete Mondscheibe. Welschenrohr selbst, das welsche «Rosières», der ausgesprochene Uhren-Industrieort an der Peripherie der bernisch-solothurnischen Zweisprachengrenze, begegnet der Uhrenkrise, unter seinem tatkräftigen Gemeindeoberhaupt, mit viel Einsicht und Verständnis zu einem festen Willen zum Durchhalten. Wer auf dem Berufe wenigstens nicht teilweise Beschäftigung hat, der arbeitet in Feld- und Strassenbau.

In morgendlicher Wanderung geht's, bei einer Silberfuchsfarm vorbei, durch Herbstzeitlosenfelder hinauf über gut gangbare Waldwege. Beidseits, hüben und drüben, wunderbare, in allen Farben, hell bis dunkelrot, leuchtendes Herbstgewand der Buchen und Ahorne. Ueber Laub und Moos, gerade wie im Märchen, so geht's hinauf zu den Höhen des Weissensteins. Fast überall ist die Goldbuche vorherrschend. Die Tanne steht vereinzelt oder in Gruppen, überragt vom hell meist dunkelgrauen Fels. Das Ganze wirkt ausserordentlich kontrastreich. Böcklin und Rüedisüeli hätten's strenge. Hier ist zugleich die Heimat der Reineke, Hasen und Rehe. Die periodische Wild-Jagd bringt Tod und Verderben in die stille Waldeinsamkeit.

Die Höhe.

45 Stück Freiburger Fleckvieh schwarz-weiss weiden bei Glockengeläute und verleihen der Alpweide ein feierliches Gepräge. Sie werden, entgegen der frühern Gewohnheit, dort überwintert. Ihr Unterkunftsart, an der Auto-Heeres-Strasse gelegen, ist der Unbill des Winters gewachsen. In nächster Nähe, etwas überhöht,

dominiert der stolze Bau des weithin sichtbaren Kurhotels, bereichert durch einen Neubau, um den Anforderungen der Sportwelt zu genügen.

Der Blick in die Weite

wird heute alle Augenblicke unterbrochen und gestört durch das Nebeltreiben des Ostwindes. Direkt vor mir liegt, gut abgezeichnet, das Silberband des Aarelaufes längs der ersten Jurakette. Nahe, den südlich davon gelegenen Wäldern entlang, erhebt sich eine 800 m hohe Nebelwand, die sich bis zur Alpenkette hinzieht und nur die höchsten Gipfel erscheinen lässt. Dazwischen brodelte es unaufhörlich im weiten Nebelmeer der schweizerischen Hochebene. Erst gegen Mittag greift eine unsichtbare Macht ein, die Nebelmasse bröckelt ab, unmerklich und doch schnell und verschwindet in der Troposphäre. Vom Montblanc bis zum Säntis liegt ein unbeschreiblich schönes, erhabenes, unvergessliches Bild der Schöpferhand, das selbst gesehen werden will. Auch nordwärts, vom nächsten Höhenzug aus gesehen, bietet sich dem staunenden Auge ein romantischer Anblick. Höhenlinie reiht sich an Linie, Tal an Tal. Alpweiden, Sennhütten und -gehöfte, Fels- und Waldpartien und Schluchten wechseln stetsfort, eigenartig, eindrucksvoll . . . der Jura.

-E-

Himalaja.

Der seit Jahren mit Spannung erwartete neue Angriff auf den Mount Everest, dem höchsten Gipfel der Erde, wird nächstes Jahr Tatsache werden. Eine englische, vom Alpine Club und der Königl. Geographischen Gesellschaft veranstaltete Expedition unter Leitung von Mr. Hugh Ruttledge wird in den ersten Monaten 1933 das Unternehmen wagen. Der Dalai-Lama von Tibet hat dieser Expedition bereits die Einreiseerlaubnis erteilt. Mit grösster Spannung verfolgen die Alpinisten der ganzen Welt die Taten dieser kühnen Männer, ob es ihnen diesmal gelingt, den ersten Achttausender zu besteigen und zugleich den höchsten Berg der Erde zu bezwingen. Gerade ist ein Telegramm aus Indien eingetroffen, welches die Umkehr der Nanga-Parbat-Expedition, nach einem letzten Versuch am 2. September, meldet. Dies bringt uns die ungeheuren Schwierigkeiten in Erinnerung, die zu überwinden sind und viele unserer Clubisten werden sich gerne durch das Studium der Werke, die die früheren Expeditionen schildern, auf die neuen Erlebnisse vorbereiten, um dem Kampf um den Mount Everest mit dem nötigen Verständnis folgen zu können. Unsere Bibliothek verfügt über die hauptsächlichsten Bücher, die erschienen sind und deren Illustrierung den Wert der Schilderung erhöhen.

General Bruce, der energische Leiter früherer Expeditionen am Mount Everest, und seine Begleiter vermitteln uns packende Bilder ihres Kampfes mit dem Berg. Bruce: Mount Everest. Der Angriff

1922. Finch: Der Kampf um den Everest. Norton: Bis zur Spitze des Mount Everest. Younghusband: Der Heldensang vom Mount Everest. — Der Leiter der deutschen Himalaja-Expedition, Bauer, schrieb, prachtvoll illustriert: Im Kampf um den Himalaja; Der erste deutsche Angriff auf den Kangchendzönga 1929. Dieses Buch erhielt die höchste Auszeichnung im Literaturwettbewerb der Olympiade 1932 in Los Angeles. Smythe, dem derzeit vielleicht besten englischen Alpinisten, verdanken wir: The Kangchenjunga Adventure, sowie die Schilderung der 1. Besteigung des Kamet: Kamet conquered. Ein prächtiges Buch ist Dyhrenfurth: Himalaja; Unsere Expedition 1930. Weitere Schilderungen sind: Boeck: Im Banne des Everest. Hedin: Mount Everest. Howard-Bury: Mount Everest. Mit Land und Leuten, Sitten und Gebräuchen in Tibet und Nepal und Asiens Hochsteppen befassen sich: Bell: Tibet, einst und jetzt. Bosshard: Durch Tibet und Turkestan. David-Neel: Heilige und Hexer. Filchner: Om mani padme hum, sowie: In China — Auf Asiens Hochsteppen. Auch in Trinklers: Im Land der Stürme, und Hedin: Rätsel der Gobi, die Fortsetzung der grossen Fahrt durch Innerasien, lernen wir die Strapazen der Jak- und Kamelkarawanen durch Innerasien kennen. Fast vergessen hätten wir das grosse Werk von Tafel: Meine Tibetreise. Aktuell ist Klötzl: Indien im Schmelztiegel.

Karakorum und Alai sind ebenfalls Ziele, die von hervorragenden Alpinisten und Forschern erstrebt werden, die Grosses leisten möchten. Unser sympathischer Herr Visser schrieb: Zwischen Karakorum und Hindukusch. Rickmer-Rickmers: Alai-Alai, enthält die Arbeiten und Erlebnisse der Deutsch-Russisch Alai-Pamir-Expedition und Borchers, der zurzeit in Südamerika die Andenexpedition des D. u. Oe. A.-V. leitet und mit der 1. Besteigung des 6763 m hohen Huascarans die bergsteigerische Hauptaufgabe der Unternehmung gelöst hat, verfasste: Berge und Gletscher im Pamir.

A. A.

Vorträge und Tourenberichte

Dichterhörner.

27./28. August 1932.

Leiter: A. Scheuner.

In der Gelmerhütte (2440 m) ward mir als Jüngstem unter lachender Schadenfreude das Los des Berichterstatters. — Bahn und Auto hatten uns aus der Schwüle der Stadt nach der Handegg gebracht, wo zwischen den steilen Talwänden ein frischer Wind ab und zu ein paar Regentropfen fallen liess. Unentwegt aber hatten wir uns der unglaublich steilen Seilbahn, die zum Gelmersee führt, anvertraut und waren in den Fußstapfen des Führers Hans von Weissenfluh aus Nessenthal der Hütte zugestrebte, wäh-